

109-11-66

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A ST. SÚJSTVA ODBOR

Dado

Či. 109-11/66

Přílohy

14

14 listů

29. 10. 2009 Junt

Krab. 154.

**ST S**

XI. B - 88/42.

XI. B - 93/42.

XI. B - 94/42.

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~  
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch, den 4.9.42  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

III B - SA 43

Büro des Staatssekretärs  
Landesverwaltungsamt  
in Böhmen und Mähren.  
Eing. - 8. SEP. 1942

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

P r a g.

Betr.: Böhmischemährischer Adel - Interventionsversuche.  
Vorg.: Siehe Anlagen.  
Anl.: 2.

Anliegend werden die vom Herrn Staatssekretär an den  
SD-Leitabschnitt Prag zur Auswertung übersandten Vorgänge über  
Interventionsversuche für Angehörige des böhmisch-mährischen  
Adels zurückgesandt.

St.

XI B-88 a/42

i. V.

*[Handwritten Signature]*  
Hauptsturmführer

11

SD 27. AUG. 1942  
4746/42

Handwritten: *Sach. III, B.S., Kraft*

21707	27. VIII. 1942
Bearbeitens	Aktenzeichen:
<i>M/B</i>	

Handwritten signature: *Ala*

2.) G.R. mit 1 Heft  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag,

zur Kenntnis und Auswertung übersandt.

3.) Alsdann z.d.A.

(.S

La

25. August 1942.

W-Gruf.  
St.S.330/42.

25. VIII. 1942

1.) An  
W-Obergruppenführer und  
General der Waffen-W Wolff,  
Chef des Persönlichen Stabes Reichsführer-W,  
Berlin SW 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.




3845

Lieber Kamerad Wolff !

Für Ihr Mitteilung vom 27. v.Mts. - Zeichen Tgb.-Nr. A  
3/52/42 in Sachen Beschlagnahme und Zwangsverwaltung der  
Güter Tschastalowitz und Sasmuk danke ich. Wunschgemäss  
habe ich das hies. Bodenamt über die Stellungnahme des  
Reichsführers-W unterrichtet.

Heil Hitler !  
stets Ihr

2.)

**Der Reichsführer-**  
Der Chef Des Persönlichen Stabes

Führer-Hauptquartier,  
Berlin SW 11, Den *27* Juli 42. *3*  
Prinz-Albrecht-Strasse 8

Tgb.-Nr. A 3/52/42

Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben

Bei Antwortschreiben  
bitte Tgb.-Nr. angeben.


Büro des Staatsanwaltes  
bela Reichspolizei  
in Böhmen und Mähren.



Eing.: 29. JULI 1942

Lieber Kamerad Frank!

*gegen Eingabe zur Kenntnis.*

*#*  
*Führer*  
*7/19*



Der -Oberführer Graf Bismarck hatte sich in der Angelegenheit der Beschlagnahme und Zwangsverwaltung der Güter Tschastalowitz und Sasmuk, deren Eigentümer der mit ihm verwandte Graf Sternberg ist, an mich gewandt mit der Bitte, ihn in der Richtung zu unterstützen, dass die Zwangsverwaltung der besagten Güter möglichst bald aufgehoben würde.

Aus der beigelegten Abschrift bitte ich die ablehnende Stellungnahme des Reichsführer- zur Kenntnis zu nehmen und die diese Angelegenheit bearbeitende Dienststelle von der Entscheidung des Reichsführer- zu unterrichten.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

*Stets*  
*Mollath*

-Obergruppenführer  
und  
General der Waffen-.f.

*1* Anlage.

St. G. *II* B-582/42

Graf G. B i s m a r c k , M.d.R.  
H-Oberführer  
Regierungspräsident

Potsdam, den 12. April 1942.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 15. APR. 1942

Sehr verehrter Herr Staatssekretär und H-Kamerad!

Unter Bezugnahme auf unsere persönliche Unterredung vom vergangenen Monat sende ich Ihnen in der Anlage den Durchschlag eines Schreibens in der Angelegenheit Graf S t e r n b e r g , das ich heute an den Obergruppenführer H e y d r i c h gesandt habe, mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung des Antrags.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

G. Bismarck

*mit  
6  
Ohrst  
Herrn  
1942*

*Altkamerad*

*S. a. d. H.  
10. 20/4. 42.*

St. G. XI B-88/42

A b s c h r i f t .

Der Reichsführer-W  
Der Chef des Pers.Stabes  
Tgb.Nr. A 3/52/42.

Führer-Hauptquartier,

5  
Juli 42.

Lieber Graf B i s m a r c k !

Infolge starker Arbeitsüberlastung komme ich leider erst heute zur Beantwortung Ihrer beiden Schreiben vom 12. und 22.5.42, deren Anlagen ich genau studiert habe.

Der ohnehin der grundsätzlichen Frage wegen so komplizierte Fall ist durch das inzwischen erfolgte Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotector in Böhmen und Mähren, W-Obergruppenführer H e y d r i c h , leider vollkommen negativ beeinflusst worden. Ich habe dem Reichsführer-W diesen Fall vorgebracht, der auf Grund seiner zahlreichen in der letzten Zeit mit dem Führer gehaltenen Gespräche zu der Überzeugung gekommen ist, dass der Führer dem tschechischen Hochadel gegenüber keinerlei Konzessionen zu machen gewillt ist, insbesondere, soweit er die seinerzeitigen deutschfeindlichen Manifestationen mit unterzeichnet hat.

Unter diesen Umständen bedauert der Reichsführer-W, für Ihren Verwandten, den Grafen Leopold S t e r n b e r g , keinerlei Ausnahmen machen zu können; denn so selbstverständlich, wie Graf Sternberg bei einer ungünstigen Entwicklung der deutschen Sache entsprechende Vorteile aus seiner Mitunterschrift gehabt hätte, muss er nun im umgekehrten Falle die Nachteile konsequenterweise tragen.

Befehlsgemäss habe ich einen Durchschlag dieses Schreibens dem W-Gruppenführer, Staatssekretär F r a n k in Prag zugehen lassen.

Indem ich bedaure, Ihnen heute keinen besseren Bescheid geben zu können, bin ich mit besten Grüßen und

H e i l H i t l e r !  
Stets Ihr  
gez. W o l f f .

.....  
F.d.R.

*Wolff*

W-Oberscharführer.

Graf G. B i s m a r c k , M.d.R.

Potsdam, den 12. April 1942.

W-Oberführer

Regierungspräsident

An

den Herrn stellvertretenden

Reichsprotector

W-Obergruppenführer H e y d r i c h

in

P r a g .

Betrifft: Antrag auf Aufhebung der Beschlagnahme der Güter Tschastalowitz (Oberlandrat Königgrätz) und Sasmuk (Oberlandrat Kolin), Eigentümer Graf Leopold Sternberg.

-----

Mitte Februar wurden von der Staatspolizeistelle in Prag die obenbezeichneten Betriebe zu Gunsten des Reiches "im öffentlichen Interesse" beschlagnahmt. Da keine weitere Begründung angegeben wurde, begab ich mich auf Bitten meiner Kusine, der Ehefrau des Eigentümers, Gräfin Cecilia Sternberg, geborene Gräfin Reventlow nach Prag, um mich über den Grund der Beschlagnahme zu informieren. Da der stellvertretende Reichsprotector Obergruppenführer Heydrich nicht anwesend war, besuchte ich Herrn Staatssekretär Frank, der mir erklärte, daß der einzige und ausschließliche Grund der Beschlagnahme darin liege, daß Graf Sternberg im Jahre 1938 ein an den damaligen tschechischen Staatspräsidenten gerichtetes Manifest mit unterschrieben habe. Die Güter sämtlicher Besitzer, die dieses Dokument unterschrieben hätten, seien nunmehr beschlagnahmt worden, da sie als deutschfeindlich anzusehen seien.

Wenn auch die Tatsache, daß Graf Sternberg die an den tschechischen Staatspräsidenten gerichtete Erklärung unterschrieben hat, den Eindruck einer deutschfeindlichen Einstellung zu erwecken vermag, so kann dieser Eindruck unmöglich aufrecht erhalten werden, wenn man seine Einstellung kennt.

Graf

Graf Sternberg wurde am 21. Mai 1896 in Tschastalowitz geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit rückte er im August 1914 als Freiwilliger beim 6. österreichischen Dragonerregiment in Brünn ein. Nach der Ausbildung beim Ersatztruppenteil ging er im Dezember 1914 als Korporal an die russische Front. Vom Dezember 1914 bis November 1915 nahm er bei der Armee Planzer-Baltin an den Bewegungsschlachten in der Bukowina teil. Im Mai 1915 wurde er mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse ausgezeichnet und wurde im selben Monat bevorzugt zum Fähnrich befördert. Im September 1915 erhielt er die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Im November 1915 wurde er zum ersten Male leicht verwundet, meldete sich aber im Januar 1916 wieder beim Regiment an der Front. Im März 1916 erhielt er beim Brückenkopf von Uzciesko die bronzene Tapferkeitsmedaille. Im Mai 1916 wurde er zum Leutnant befördert. Im Juli 1916 erhielt er das Signum Laudis und das EK. II. Anlaß zu diesen Auszeichnungen war sein Verhalten anlässlich der Brusilow-Offensive bei Klumasow.

Nach zweijährigem Frontdienst bei der Truppe wurde er im Oktober 1916 zum Maschinengewehrkurs nach Brück a.d.L. kommandiert und kehrte im März 1917 zum Regiment zurück. Im Mai 1917 wurde er zum Oberleutnant befördert. Bei der Offensive im Juli 1917 wurde er durch ein Schrapnell schwer verwundet (Oberschenkelschuß) und erhielt das Militärverdienstkreuz 3. Klasse. Wegen seiner schweren Verwundung war er 17 Monate lang und zwar bis zum Dezember 1918 im Militärlazarett 4. Rudolfiner-Haus in Wien. Als Folgen der Verwundung blieben eine etwa 10 cm betragende Verkürzung des linken Beines und ein steifes Knie.

In den Jahren 1919 bis 1921 studierte Graf Sternberg an der landwirtschaftlichen Hochschule in München. Seit 1921 half er seinem Vater in der Verwaltung der obenbezeichneten Betriebe. 1927 heiratete er meine Kusine, Gräfin Cecilia Reventlow, die Reichsdeutsche war und 2 Brüder hat. Der Ältere, Graf Hubert Reventlow meldete sich bereits im Jahre 1936 freiwillig als Flieger im Spanischen Kriege und wurde später

später in die Legion Condor eingestellt. Der jüngere Bruder, Graf Viktor Reventlow ist seit Kriegsbeginn ebenfalls Flieger und mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet. Aus der Sternbergschen Ehe ist eine Tochter hervorgegangen, die etwa 6 Jahre alt ist. In den Jahren 1933 bis 1935 unternahm Graf Sternberg Studienreisen nach Amerika, um seine Kenntnisse über Landwirtschaft und landwirtschaftliche Industrie, insbesondere Brauindustrie, zu erweitern. Nach dem Tode seines Vaters im April 1937 übernahm er endgültig die Leitung der Betriebe Tschastalowitz und Sasmut.

Seine Familie ist seit etwa 800 Jahren in Böhmen angesessen. Eine Reihe seiner Vorfahren haben in der deutschen Geschichte eine Rolle gespielt, in der sie stets die Interessen des Reiches wahrten. Einer der bekanntesten Sternbergs aus der neueren Zeit war Graf Caspar Sternberg, der auf dem Gebiete der Naturwissenschaften eine bekannte Stellung einnahm und eng mit dem damaligen deutschen geistigen Leben (Goethe, Schiller, Humboldt) in Verbindung stand. Er wurde vor kurzem auch in einer Rede des Staatssekretärs Frank in Prag lobend hervorgehoben.

Ich kenne den Grafen Leopold Sternberg seit etwa 20 Jahren und kann bezeugen, daß er, sowohl vor als nach der Besetzung Böhmens, stets deutschfreundlich eingestellt war und daß ihm nichts ferner lag, als etwa reichsfeindlichen Bestrebungen nahe zu stehen, oder gar solche Bestrebungen zu fördern. Wenn er in einer Zeit politischer Hochspannung unter starkem Druck der damaligen tschechischen Regierung das Manuskript von 1938 unterschrieben hat, so muß man ihm andererseits zugute halten, daß er sich nie mit politischen Fragen beschäftigt hat, keiner Partei angehörte und sich über die Bedeutung und Tragweite seiner Unterschrift nicht im Klaren war.

Herr Staatssekretär Frank, dem ich die oben angegebenen Umstände erzählte, erklärte mir, daß er es für möglich hielte, daß im vorliegenden Falle eine Ausnahme gemacht würde und legte mir nahe, in einem schriftlichen Antrag meine Gründe für eine Aufhebung der Beschlagnahme geltend zu machen.

Aus

Aus den oben angeführten Gründen bitte ich daher, die  
Beschlagnahme und die angeordnete Zwangsverwaltung der oben  
angegebenen Betriebe aufheben zu wollen.

gez. Graf G. Bismarck.

-----

1.) Vermerk:

W-Hauptscharführer Krois wurde an Amtsstelle vorgeladen und weisungsgemäß verwarnt, daß er W-Gruppenführer Frank auf Grund einer unzutreffenden Meldung zu einer Intervention bei der Gauleitung Niederdonau veranlaßt habe. Eine weitere Verfolgung des einschlägigen Vorganges selbst erübrigt sich. Daher

2.) z.d.A. Te

XI B 93 - 42

an den staatssekretaer ss-gruppenfuehrer k.h. frank,  
ueber parteiverboendungsstelle beim reichsprotector, prag

11

betrifft:

----- zwangsaussetzung zimmermann

11. MAI 1942  
Mahren.

im anschluss an mein fernschreiben vom 29.april berichte ich,  
dass frau zimmermann sowohl im gerechtsverfahren wie bei der  
anberaumung der delogierung kenen einspruch erhoben hat, ob-  
gleich sie vin den gerichten hierueber eindringlichst belehrt  
wurde. es ist nicht moeglich, dass der kreisleiter fuer frsu  
zimmermann den einspruch nachholt. der hauseigentueemer ist deut-  
scher staatsangehoeriger und spricht deutsch. er lebt in sehr  
schlechten wohnverhaeltnissen. frau zimmermann wurden inzwie-  
schen 4 wohnungen angeboten, ohne dass sie von einem angebot  
bisher gebrauch gemacht haette. frau zimmermann beschaefftigt  
seit anfangs januar alle moeglichen dienststellen der partei  
und des staates mit ihrer angelegenheit. abschliessend werde  
ich noch berichten.

heil hitler  
gez. i f l a n g  
gaustabsamtsleiter

*Einm. Obergang  
/ 20.5.42.*

*M/S  
Report Kreis*

durchgegeben : pruegl  
angenommen : meyer+ dks hhi

St. S. F.B-936/42

gauleitung niederdonau

fsnr.311

29.4.1942

18.00uhr

191

herrn staatssekretaer und ss-gruppenfuehrer k.h. f r a n k,  
prag ueber parteiverbindungsstelle beim reichsprotector in  
boehmen und maehren.

e i l t s e h r . ' sofort durchgeben.

betrifft: zwangsaussetzung zimmermann.

Direktor des Gaustabsamtes  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 29. APR. 1942

telegramm ist hier am 29.4.1942 mittags eingegangen. der  
kreisleiter wird auf jeden fall eine hinauszoegerung der  
exmittierung um einige tage veranlassen. ueber die moeg-  
liche endgueltige tregelung der angelegenheit werde ich wieder  
bericht erstatten.

*1/2*  
*12. am 30. 6. 1942 bei dem*  
*Landesgericht*

h e i l - h i t l e r . ' *J 306*  
gez. i f l a n d  
gaustabsamtsleiter

Wiederaorgelegt am *30.6.42*  
durchgegeben: pruegl  
angenommen: neumann

Wiederaorgelegt am *30.6.42*

*Et. G. IIB-932/42*

gauleitung niederdonau

fsnr.311

29.4.1942

18.00uhr

13

=====

herrn staatssekretaer und ss-gruppenfuehrer k.h. f r a n k,  
prag ueber parteiverbindungsstelle beim reichsprotector in  
boehmen und maehren.

=====

e i l t s e h r . ' sofort durchgeben.

-----

● betrifft: zwangsaussetzung zimmermann.

-----

telegramm ist hier am 29.4.1942 mittags eingegangen. der  
kreisleiter wird auf jeden fall eine hinauszoegerung der  
exmittierung um einige tage veranlassen. ueber die moeg-  
liche endgueltige tregelung der angelegenheit werde ich wieder  
bericht erstatten.

h e i l h i t l e r . '   
gez. i f l a n d  
gaustabsamtsleiter

● durchgegeben: pruegl  
angenommen: neumayer+

Prag, den 28. April 1942.

14

al  
20. IV. 1942

1. FS :

An die  
Gauleitung Niederdonau,  
W i e n .

Betr.: Zwangsaussetzung einer Frau Pauline Zimmermann,  
geborene Kroiss, Engerau (Niederdonau), Münche-  
nerstraße 41. 28728

Vorg.: Ohne.

Frau Zimmermann, deren Mann und Sohn im Felde stehen, läuft Gefahr, daß sie zum 1. k.Mts. auf Veranlassung ihres slowakischen Hauseigentümers vom Gerichtsvollzieher aus der Wohnung exmittiert wird. Ich wäre dankbar, wenn dafür gesorgt würde, daß der Frau unter allen Umständen die Wohnung erhalten bleibt und der Hauseigentümer zur Raison gebracht wird. Ich weise darauf hin, daß dieser das Haus von einem tschechischen Emigranten erworben hat. Ich darf um eine kurze FS-Nachricht über das Veranlaßte bitten.

H e i l H i t l e r !

gez. F r a n k

W-Gruppenführer und Staatssekretär.

2. Wv. am 5.5.1942 bei mir.

Handwritten signature and date: 28/4



16

20. VIII. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Saupe.

In Sachen Firma M. Göth in Iglau erwidere ich auf die dort. Zuschrift vom 11. d.Mts. - Zeichen III/5 - GB 20101/277, daß der Herr Staatssekretär gegen die von dort in Aussicht genommene Entscheidung keine Einwendungen erhoben hat. Ich bitte, den Gesuchsteller im Auftrage des Herrn Staatssekretärs entsprechend zu bescheiden. Das Schreiben des Gesuchstellers folgt hiermit zurück.

2.) Z.d.A. *me*

77828

94-42

**Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren**

DER BEAUFTRAGTE FÜR DIE REGELUNG  
DER BAUWIRTSCHAFT  
IM GEBIET DES PROTEKTORATS

Prag IV, den 11. August 1942  
Burg, Mitteltrakt II. St.  
Fernsprecher 60141  
Hausklappe 3624

III/5- GB 20101/277

114

An Herrn  
Oberregierungsrat Dr. G i e s  
Czernin-Palais

Stempel des Reichsprotectors  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 15. AUG. 1942

Betr.: Firma M. G ö t h in Iglau  
Beil.: 1 (urschriftlich zurück)

Das von der Firma M. G ö t h in Iglau geplante Bauvorhaben erstreckt sich auf innere Umbauarbeiten vor allem auf die Auswechslung der Holztrondecken gegen Eisenbetondecken sowie Einbau eines Lastenzuges.

Da der gegenwärtige Lagerraum seinen Zweck erfüllt und mit Rücksicht auf die angespannte Bauwirtschaftslage nur die dringendsten Bauvorhaben und die lebensnotwendigen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden können, beabsichtige ich, den nunmehr bei mir vorliegenden Antrag abzulehnen. Dem Bauherrn bleibt es anheim gestellt, sofort nach Lockerung der Bauwirtschaftslage seinen Antrag zu wiederholen.

Ich bitte um Ihre gefl. Stellungnahme.



Im Auftrag

*Amman*

*17/18*

St. G. XI B-94 B/42